

Gleichzeitig ersucht er die Vorstände grösserer Anstalten um eine kurze, im Interesse der Sache liegende Notiz der unter ihrer Obhut stehenden Herbare, als Zahl der Species und Stücke, Art der Befestigung, Anordnung und Aufbewahrung, Angabe der darin enthaltenen Sammlungen bekannter besonders älterer Botaniker. — Mittheilungen über den einen oder den anderen Punkt wolle man gefälligst entweder an die Redaktion dieser Zeitschrift oder direkt an Dr. K. Kreutzer, Kustos in der Universitäts-Bibliothek in Wien senden.

Abies Reginae Amaliae.

Ueber die neue arkadische Tanne Griechenland's (*Abies Reginae Amaliae*) ist dem kais. botan. Garten in St. Petersburg eine directe Mittheilung von dort zugegangen, welche das Augustheft von Regel's Gartenflora mit 2 Abbildungen mittheilt. Der Bericht enthält das schon Bekannte über diesen Baum *) und bemerkt, dass nach Versicherung v. Heldreich's, Direktor des botanischen Gartens in Athen, die dem Fundorte entnommenen Stämmchen in dem unter ihm stehenden Institute gut angewachsen sind, und da, wo deren Krone ausgehauen war, die kronleuchterartige Verästelung aus den horizontalen Zweigen sich zu bilden begonnen habe. Das Holz dieser Tanne sei fest, die kleinen Zapfen stehen aufrecht zu mehreren beisammen, und der Baum selbst wächst namentlich in der Thalsole in einem aus Lehm, Kalksand und Gerölle bestehenden Boden sehr üppig. Hofgärtner Bayer, der Samen und einige Exemplare zur Verpflanzung im Athener botan. Garten von seiner Untersuchungs-Reise mitbrachte, bestätigt alle Angaben darüber, fand die angegebene doppelte Art der Verästelung an den abgehauenen Exemplaren und behauptet unter Anderem, an einem einzigen Wurzelstocke 33 starke Stämme von 30—36 Fuss Höhe gezählt zu haben.

Der Berichtersteller weist nun darauf hin, dass die ungünstige Aufnahme, welche die Nachricht über die Entdeckung dieser neuen Tanne in Deutschland gefunden habe, vornehmlich dadurch begründet sei, dass man nicht glauben könne, dass in dem vielbereisten kleinen Griechenland noch eine solche ausgezeichnete neue Tannenart entdeckt werden könne. Es sei aber sicher, dass gerade die Lokalität, wo solche aufgefunden, bis auf die neueste Zeit als eine der gefährlichsten Räuberspelunken von allen Reisenden ängstlich gemieden worden sei. Derselbe sendete ausserdem eine kleine Quantität Samen und glaubt, dass diese Tanne wegen ihrer Eigenschaft, Stockaus-schlag zu bilden, für die Forstwirthschaft Europas von grosser Wichtigkeit werden könne.

Dr. Regel fügt dieser höchst interessanten Mittheilung hinzu, dass die in München angestellten Untersuchungen es wahrscheinlich

*) Oesterr. botan. Zeitschrift J. 1860, Seite 78 und 124.

Oesterr. Botan. Zeitschrift 2. Heft. 1861.

machen, dass diese Tanne eine Form der *Pinus (Abies) cephalonica* Endl. ist, welche in einer Höhe von 4—5000 Fuss über dem Meere auf dem Berge Enos entdeckt wurde und dort als stattlicher Baum von der Tracht einer *Araucaria* die Höhe von 60 Fuss erreicht. In der Schweiz und in den weniger rauhen Lagen Deutschlands ist diese Tanne noch vollkommen hart, im Klima von Petersburg muss sie aber als schöne Kalthauspflanze erzogen werden. Bestätigt sich diess, d. h. ist diese Tanne wirklich von *P. cephalonica* nicht verschieden, dann ist es wenigstens von grossem Interesse, dass dieselbe geköpft eine so ungemeine Reproduktionskraft besitzt, die in dieser Weise bis jetzt bei keiner anderen Tannenart beobachtet ward.

XV. Jahresbericht

des

botanischen Tauschvereins in Wien, im Jahre 1860.

Bis zu Ende des Jahres 1860 sind 335 Botaniker mit der Anstalt in Verbindung getreten. Von diesen haben sich im Laufe des Jahres 44 mittelst Einsendungen an derselben betheiligt, und es wurden von diesen im Ganzen über 30000 Pflanzen-Exemplare eingesendet, namentlich haben die Herren:

Andorfer Alois, Pharm. Mag. in Langenlois. — Eingesendet 500 Exemplare aus der Flora von Nieder-Oesterreich.

Bayer Johann, Eisenbahn-Oberinspector in Wien. — Eingesendet 144 Exemplare aus der Flora von Ungarn und dem Banat.

Bilimek Dominik, Professor in Eisenstadt. — Eingesendet 1070 Expl. aus der Flora von Nieder-Oesterreich und Ungarn.

Braun Dr. Karl, Professor in Bayreuth. — Eingesendet 150 Exempl. aus der Flora von Baiern.

Braunstingl J. in Wels. — Eingesendet 1137 Exemplare aus der Flora von Ober-Oesterreich.

Brittinger Christian, Apotheker in Steyer. — Eingesendet 115 Expl. aus der Flora von Ober-Oesterreich.

Bulnheim Otto, in Leipzig. — Eingesendet 550 Exemplare aus der Flora von Sachsen und Helgoland.

Burchardt W., Akademiker in Eldena. — Eingesendet 720 Exempl. aus der Flora von Pommern und Rügen.

Enderes Carl Ritter v., Ministerialrath in Wien. — Eingesendet 860 Exemplare aus der Flora von Wien.

Feichtinger Dr. Alexander, in Gran. — Eingesendet 806 Exemplare aus der Flora von Ungarn.

Graf Ferdinand, Beamter in Gratz. — Eingesendet 342 Exemplare aus der Flora von Steiermark und Krain.

Griewank Dr. in Sachsenberg. — Eingesendet 227 Exemplare aus der Flora von Mecklenburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Abies Reginae Amaliae. 49-50](#)